Revue de Traduction et Langues Volume 14 Numéro 02/2015, pp. 170-174
Zeitschrift für Übersetzung und Sprachen **مجلة الترجمة واللغات**
ISSN (Print): 1112-3974 **EISSN (Online): 2600-6235**

Die linguistischen Teilgebiete im DaF- Unterricht

The Linguistic Sub-Areas in German Language lessons

Malek Kheira
University of Oran2 Mohamed Ben Ahmed –Algeria
kheira_mal@yahoo.fr

Um dieses Papier zu zitieren :
Malek, K. (2015). Die linguistischen Teilgebiete im DaF- Unterricht. *Revue Traduction et Langues 14(2),* 170-174.

Abstract: *This article deals with the linguistic sub-disciplines and their treatment in German language lessons. There is a number of linguistic sub-areas that play an important role in linguistics. One can develop the language phonetically-phonologically, grammatically, orthographically and stylistically. Linguistics has progressed particularly in the field of syntax and grammatical theories, they are the major advances of linguistics. These linguistic sub-disciplines are: phonetics-phonology, grammar' (syntax and morphology), semantics, lexicology, text linguistics and stylistics. .. Phonetics-phonology deal with the sound structure, morphology examines the word structure, syntax the sentence structure and semantics deals with the meaning of words and sentences. All these sub-disciplines are necessary in the German langauge studies program at the Algerian universities.*
Key words: *Language, Llinguistics, Phonetics, Grammar, Textual linguistics, Semantics.*
Zusmmenfassung: *In diesem Artikel handelt es sich um die linguistischen Teildisziplinen und ihre Behandlung im DaF- Unterricht, Es gibt eine Reihe von Linguistischen Teilgebieten, die eine wesentliche Rolle in der Sprachwissenschaft spielen. Man kann die Sprache phonetisch- phonologisch, grammatisch, orthografisch und stilistisch entwickeln. Die Linguistik hat sich weiter entwickelt besonders auf dem Gebiet der Syntax und der grammatischen Theorien, sie sind die bedeutenden Fortschritte der Sprachwissenschaft.Diese linguistischen Teidisziplinen sind: Phonetik-Phonologie, Grammatik ,(Syntax und Morphologie), Semantik, Lexikologie, Textlinguistik und Stilistik... Phonetik-Phonologie befassen sich mit der Lautstruktur, Morphologie untersucht die Wortstruktur, Syntax den Satzbau und die Semantik beschäftigt sich mit Wort- und Satzbedeutungen.Alle diese Teildisziplinen sind notwendig im Germanistikprogramm an den algerischen Universitäten als Auslandsgermanistik.*
Schlüsselwörter: *Sprache, Linguistik, phonetik, grammatik, textlinguistik, Semantik.*

1. Einleitung

Die Sprachwissenschaft (auch die Linguistik genannt) ist die Wissenschaft von der Sprache, sie stellt sich immer die Frage was die Sprache ausmacht, wie sie sich entwickelt, wie sie benutzt wird, um sich zu verständigen und was sie fuer die Gesellschaft bedeutet. Die Linguistik kann als Haupt-oder Nebenfach studiert werden, sie ist aber vorallemTeilfach der Germanistik, sie spielt eine Rolle wo sie sich mit verschiedenen

Entsprechender Autor: Marek Kheira

Teilgebieten beschäftigt. Neben den anderen Fächern: Literatur, Landeskunde, Didaktik usw. sind die sprachlichen Kenntnisse so ausschließlich und nur in der Linguistik vertreten. Um die Eigenschaften von Sprachen besser zu beschreiben, teilt man sich die Linguistik in der Regel in verschiedenen Teilbereichenein, die man auch die Teilgebiete der Linguistik nennt.

2. Die linguistischen Teilgebiete

die linguistischen Teildisziplinen werden folgendermaßen dargestellt:

2.1.Phonetik –Phonologie

Die Phonetik oder Lautlehre ist eine Teildisziplin der Linguistik, sie untersucht die Produktion, die Übertragung und die Wahrnehmung von Lauten, sie beschäftigt sich auch mit physikalischen, akustischen und artikulatorischen Eigenschaften von Lauten. Heidrun Peltz sagte darüber:*" die Phonetik ist die Wissenschaft von der materiellen Seite der Sprachlaute ... Gegenstand der Phonetik sind die Übertragung und die Wahrnehmung von Sprachlauten."*[1]

Die Phonologie als Teil der Lautlehre ist auch ein Teilgebiet der Linguistik, sie befasst sich mit der Lautstruktur von sprachlichen Äußerungen,ihrer Repräsentation und ihren Eigenschaften.Der Gegenstand der beiden Fächer (Phonetik- Phonologie) ist die Sprache, wie sie in gesprochener Form als Kombinationssystem von Menschen gebraucht wird.Die Phonetik spielt eine große Rolle beim Deutschlernen, die Studenten sollen vornehmlich durch praktische Übungen zur korrekten Aussprache erzogen werden, esheisst im Programm (Kenntnisse und Fertigkeiten zur Intonation und zum Phonemsystem vermitteln.).

2.2.Die Grammatik

Der Terminus « Grammatik » wird wie viele andere Termini der Sprachwissenschaft z.B Semantik, Stilistik usw.in der Wissenschaft systhematisch mehrdeutig verwendet. Die Grammatik ist die theoretische und die praktische Lehre vom grammatischen Bau der Sprache, die Grammatik untersucht und beschreibt den Aufbau von Sätzen und größeren kommunikativen Einheiten. Unter dem Wort Grammatik versteht man vorallem was in der Linguistik genauer als Morphosyntax bezeichnet wird, die Formlehre (Morphologie) und Satzbildungslehre (Syntax), die untrennbar miteinander verbunden sind. Die Grammatik beschäftigt sich mit größeren Einheiten der Sprache (Syntax und Morphologie).

Syntax: Syntax oder Satzlehre ist ein Teilgebiet der Grammatik, sie beschreibt den Aufbau von Sätzen und Wortgruppen

Morphologie: Das Wort Morphologie oder Wortlehre geht auf das Grieschichzurück, sie untersucht die Form, die Struktur und die Funktion von Morphemen.Was ist fesgestellt habe, dass die algerischen Germanistikstudenten sich fuer die Teildisziplin Grammatik interessieren, sie versuchen immer grammatische Fehler sowohl im schriftlichen als auch im mündlichen Gebrauch zu vermeiden.

[1] Peltz, Heidrun (2002): Linguistik eine Einführung, Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg, S.69.

2.3.Die Semantik

Der Grundbegriff Semantik geht auf den Teil der Linguistik ein, sie beschäftigt sich mit der Lehre der Bedeutung von Zeichen. Die Semantik auch Bedeutungslehre ist ein Teilgebiet der Sprachwissenschaft, das sich mit Sinne und Bedeutung von Sprache bzw. von sprachlichen Zeichen befasst. Die Semantik hat auch einen wichtigen Platz in der Linguistik, sie untersucht die Bedeutung sprachlicher Zeichen. Innerhalb der Semantik ist die Semasiologie; die Lehre von den Wortbedeutungen, und die Bezeichnungslehre wird die Onomasiologie genannt. Diese sind die Unterdisziplinen, die selbst noch als Teil der Lexikologie gilt. Es wäre vielleicht effektiver ein Modul der Semantik allein zu schaffen, damit man alle Zeichen (Wortsemantik, Satzsemantik, Textsemantik) gut behandelt.

2.4.Die Lexikologie

Neben der Phonologie, die sich mit dem Laut und dem Phonem beschäftigt, und Morphologie, die sich mit den Morphemen den kleinesten sprachlichen Einheiten, die eine Bedeutung haben, auseinandersetzt, gibt es die Lexikologie, die die Fragen zum Thema Wort, Lexikon einer Sprachgemeinschaft, Wortschatz usw. untersucht. Die Lexikologie ist eine sprachwissenschaftliche Teildisziplin, die sich mit der Darstellung des Wortschatzes beschäftigt. als weitere Nachbardisziplin der Lexikologie wird im Allgemeinen die Lexikographie, die das Schreiben und die Analyse von Wörterbüchern auffasst.Die Lexikographie als Theorie der Wörterbucharbeit entwickelte sich vor allem mit der Erarbeitung von Wörterbüchern verschiedener Typen.So die Typisierung von Wörterbüchern ist der Gegenstand der Lexikographie. Also das Schreiben von Wörterbüchern ist die Arbeit der Lexikographie.

Die Lexikologie beschäftigt sich mit den Abgrenzungen der Sphären im Vokabular mit den Veränderungen, die sich im Vokabular vollziehen. Die Lexikologie der deutschen Sprache spielt eine wesentliche Rolle in der Sprachwissenschaft, weil sie die Aspekte des Wortschatzes beschreibt und untersucht.

2.5.Die Textlinguistik

Es ist wichtig zu wissen, dass die Textlinguistik eine sprachwissenschaftliche Disziplin ist, die sich mit der sprachlichen Einheit Text (sowohl mündlich als auch schriftlich) befasst. Nach Hanspeter Gadler ist der Text:“ *solche sprachlichen Gebilde, die aus mehr als einen Satz bestehen können*.“[2] Die Beschäftigung mit der Textlinguistik als linguistischer Teildisziplin ist von großer Bedeutung in der modernen germanistischen Forschung.

Die Textlinguistik sieht nach Natalia Schlichter “*Ein Forschung sbereich der Linguistik, der die Beschaffenheit von Texten in ihrer Abhängigkeit von der Darstellungs- oder Mitteilungsabsicht der Thematik oder der Rolleneinstellung der Aktanten untersucht. Sie ist dadurch gekennzeichnet, dass sie es mit den Begriffen zu tun hat, die im alltagsverständnis definiert werden können.*“[3]

[2] Gadler, Hanspeter (2006): Praktische Linguistik, eine Einfuhrung in die Linguistik für Logopädien und Sprachheillehrer,4. Aufl. Tubingen, S.242

[3] Natalia, Schlichter (2001): Die Thema-Rhema –Struktur in der Textlinguistik, Studienarbeit GRIN Verlag, Norderstedt, Germany, S.1

Die Textlinguistik ist ein neues Gebiet der Linguistik, sie beschäftigt sich mit den Elementen, die einen Text ausmachen und versucht auch eine Klassifikation von verschiedenen Texten durchzunehmen, Einerseits stellt die Textlinguistik eine sprachwissenschaftliche Disziplin dar, die sich mit der Abgrenzung und Klassifizierung von Textenbeschäftigt, fragt also danach, wie sich linguistisch das Wort „Text" genau bestimmen lässt, und welche verschiedenen Typen von Texten es gibt. Anderseits wird durch sie den Bau und die Struktur von Texten untersucht.

Es gibt noch mehr Klassifizierungssorten von Texten, die sind: Literarische Texte wie z.B Gedicht, Roman, Novelle, Komödie, Märchen usw.
Wissenschaftliche Texte: Referat, Protokoll, Vortrag usw.
Administrative Texte z.B Brief, Bewerbung, Lebenslauf usw.
Publizistische Texte z. B die Presse, die Massenmedien, die Werbung, die Annoncen usw.

Solche werden grundlegend im algerischen DaF-Lehrprogramm integriert. Es ist klar, dass es unterschiedliche Arten von Texten gibt, und die Textverarbeitung betrifft die Produktion und das Verstehen von geschriebenen und gesprochenen Texten und der Unterschied zwischen diesen beiden Arten der Textproduktion besteht darin, dass der gesprochene Text beim Formulieren entsteht,dagegen der geschriebene Text eine längere Planung beinhaltet. Dies gilt ebenso für die verschiedenenTextsorten.Zur Textlinguistik gehören die sieben Kriterien der Textualität, die eine Rolle beim Textverstehen spielen.das Wort Textualität bedeutet die Gesamtheit aller Eigenschaften, die einen Text zum Text machen. Der Begriff « Textualität » umfasst ganz allgemein alle Merkmale, die das Wesen des Textes ausmachen.

Der Begriff Textualität spielt eine wichtige Rolle besonders bei Beaugrande und Dressler, sie haben sich ebenfalls damit beschäftigt und die sieben Kriterien der Textualität definiert.

Sie definieren den Text als « *eine kommunikative Okkurenz engl. (Occrence) die sieben Kriterin der Textualität erfüllt.* »[4]
Die Kriterien der Textualitätsind: Die Kohäsion: die Kohärenz, die Intentionalität, die Akzeptabilität die Informativität, Die Situationalitât, Die Intertextualität;

2.6.Die Stilistik

Die Stilistik gehört auch zu den Teildisziplinen der Linguistik, sie entwickelte sichin der 2. Hälfte des 19.Jh, aber ihre Wurzeln hatten sich schon in der antiken Rhetorik entwickelt. Gegenstand der Stilistik ist der sprachliche Stil d.h sie beschäftigt sich mit den Variationen des Stils einer Sprache. Um den Stil zu charakterisieren, gibt es verschiedene Themen der Stilistik z.B Stil eines Autors, einer Zeit, einer Alltagssprache usw. Die Wichtige Aufgabe der Stilistik ist die Stile zu beschreiben und zu klassifizieren.

[4]Zitert nach Baugrande, Robert A /Dressler, Wolfgang U. ,1981: Einführung in die Textlinguistik, Tübingen: Niemeyer, (Konzepte der Linguistik). In: Heinz, Vater: Einführungn in die Textlinguistik, Struktur, Thema und Referenz in Texten, W Fink, UTB Verlag, München ,1992, S. 31

3. Schluss

Die Linguistik Erforscht die Sprache in allen Ihren Bezügend.h unter den Aspekten ihrer Sozialbedingungen (Soziolinguistik), ihrer psychologischen Bedingungen (Psycholinguistik, Spracherwerb) und ihrer Struktur. Aber die Interessenbereiche der Linguistik bzw. der Grammatikoder Sprachtheorie sind: Phonetik-Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Lexikologie, Textlinguistik und Stilistik. Ich gehe davon aus, dass diese Teildisziplinen sich sowohl im offiziellen Programm als auch im Unterricht befinden, weil sie sehr wichtig sind und die Grundlage jedes Fremdsprachenunterrichts bilden, deshalb sollen die Germanisten alle Aspekte und Strukturen der Linguistik kennenlernen.

Referenzen

[1] BEAUGRANDE R. A.& DRESSLER, W.U. (1981), *Einführung in die Textlinguistik,* Tübingen.

[2] GADLER, H. (2006), Praktische Linguistik ,eine Einführung in die Linguistik fuerLogopädien und Sprachheillehrer 4. Auflage, Tübingen

[3] HEIDRUN, P. (1996), *Linguistik eine Einführung,7.* Auflage, Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg

[4] SCHLICHTER, N. (2001), *Die Thema Rhema Struktur in der Textlinguistik*, Studienarbeit, GRIN Verlag GMBH, Norderstedt Germany.

[5] VATER, H. (1992), *Einführung in die Textlinguistik,* Struktur Thema und Referenz in Texten 3. überarb. Aufl, W. Fink, UTB Verlag, München.